

## **Liebe Schwestern und Brüder der Marianistischen Familie:**

Ein herzlicher und liebevoller Gruß aus Rom, wo sich der Weltrat am 11., 12. und 13. November mit fast allen seinen Mitgliedern treffen konnte. Wir hatten auch die Freude, uns online mit Nidia Rodríguez, MLC, in Kolumbien und Sonia Galarza, AM, in Ecuador zu verbinden.

Die Ungewissheiten, die wir in dieser Zeit der Pandemie erlebt haben und die uns alle zerbrechlicher und verletzlicher gemacht haben, machten unser Treffen zu einer noch stärkeren Feier der Brüderlichkeit, die uns in einem Geist tiefer Dankbarkeit für das Geschenk, Familie zu sein, vereint.

Aus diesem Geist der Dankbarkeit heraus begannen wir unser Treffen mit einem Tag der Einkehr, des Gebets und der Reflexion unter der Leitung von Donatella Acerbi, einer geweihten Laienfrau und Präsidentin der Vereinigung der Pallottinischen Familie, einer charismatischen Familie, die kanonische Anerkennung genießt.

"Wie wollen wir zusammen leben?" war die Frage, die unser Gebet und unseren Austausch leitete.

Donatella motivierte uns durch den Aufruf, den Fratelli Tutti Nr. 35 an uns richtet: So Gott will, werden wir nach all dem nicht mehr in Begriffen wie "sie" und "die" denken, sondern nur noch in "wir". (...) Wenn sich dieser unermessliche Kummer nur nicht als nutzlos erweisen würde, sondern uns befähigen würde, einen Schritt vorwärts zu einem neuen Lebensstil zu machen. Wenn wir doch nur ein für allemal wiederentdecken könnten, dass wir einander brauchen und dass auf diese Weise unsere Menschheitsfamilie mit all ihren Gesichtern, all ihren Händen und all ihren Stimmen jenseits der Mauern, die wir errichtet haben, eine Wiedergeburt erleben kann.

Die Frage ermutigte uns, uns für neue Horizonte zu öffnen, für neue Wege des Denkens und Träumens über unser Leben und unseren Weg als Familie. Sie erinnerte uns auch daran, dass sich Gott auf diesem Weg, den wir als Familie gehen, unserer Zerbrechlichkeit bedient, um sich selbst zu offenbaren, wie uns der heilige Paulus sagt: "Wir tragen diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit man sieht, dass diese außergewöhnliche Kraft Gott gehört und nicht von uns kommt" (2 Kor 4,7).

Der zweite Tag war dem Austausch der vielen Antworten gewidmet, die wir von fast allen nationalen Räten erhalten haben. Es war ein wichtiger Moment, um zuzuhören und sich bewusst zu machen, was auf nationaler und lokaler Ebene zu grundlegenden Themen wie Ausbildung, Jugend- und Berufungspastoral, Mission, Kommunikation usw. geschieht.

Wir danken Ihnen von Herzen für die Zeit, die Sie dieser Reflexion und diesem Austausch gewidmet haben, der es uns ermöglicht, die Realität unserer Familie besser zu verstehen, die aus so viel Engagement, Großzügigkeit und Kreativität besteht, auch wenn sie nicht immer von großen Ergebnissen begleitet wird. Wir sind uns der Sehnsucht nach einem neuen Impuls bewusst, um neue Räume zu schaffen, die die Schönheit und Relevanz unseres Charismas zeigen, vor allem, um die bestehende Kluft zwischen den Generationen zu überbrücken.

Mit dieser Haltung des Zuhörens und der Unterscheidung haben wir die neuen Ziele, die unser Leben als Familie für die nächsten vier Jahre, 2022-2025, beleben werden, überprüft, bewertet und formuliert.

Wir fügen sie dieser Botschaft bei. Sie sind für uns ein Instrument der Animation mit der Hoffnung, der ganzen Familie neues Leben zu geben.

Wir haben auch Zeit damit verbracht, über andere Themen nachzudenken, wie zum Beispiel:

1. DIE AKTIONSPLATTFORM LAUDATO SÍ: Die Kirche ruft die katholischen Familien, Gemeinschaften, Institutionen und Organisationen dazu auf, angesichts der Umweltkrise, die unser Planet erlebt, zu Akteuren der Veränderung zu werden. Der Ökumenische Rat der Marianistischen Familie ermutigt nachdrücklich zu lokalen Überlegungen und Fortschritten in der Verpflichtung zur integralen Ökologie durch die Einhaltung der Plattform: <https://laudatosiacionplatform.org/>. Wir sind aufgerufen, aus unserem Charisma heraus auf diese ernste Krise zu antworten, und eine sehr wichtige Art und Weise, dies zu tun, besteht darin, uns gemeinsam als Familie zu verpflichten. Der Nationalrat der Vereinigten Staaten ist in dieser Hinsicht ein Beispiel, da alle dort anwesenden Gliederungen beschlossen haben, sich der Plattform anzuschließen.
2. MARIANISCHES MAGNIFICAT: Vor einem Jahr wurde aus dem "Freitagsmagnifikat" das "Marianistische Magnifikat". Wir können sehen, dass sich die Verbreitung dieser Publikation der Marianistischen Familie verbessert hat. Es ist jetzt anschaulicher und zeigt auf eine flexiblere Art und Weise das Engagement der Marianistischen Familie für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Das Team, das für die Zusammenstellung des Inhalts verantwortlich ist, hat eine großartige Arbeit geleistet. Wir hoffen, dass wir einen neuen Redakteur in dieses Team aufnehmen können, um weiterhin all das Gute, das wir in unserer Familie tun, zu kommunizieren.
3. LA MADELEINE, BORDEAUX - AGEN: Die Zukunft der marianistischen Präsenz an den Orten unserer Gründung, Bordeaux und Agen, ist zerbrechlich und prekär. Dafür gibt es mehrere Gründe, darunter der Rückgang der Berufungen in Frankreich. Seit einiger Zeit gibt es innerhalb der SM und der FMI Überlegungen, die uns den großen symbolischen Wert bewusst machen, den diese Orte für die gesamte marianistische Familie haben. Aus diesem Grund scheint es angebracht und wichtig, alle Gliederungen der MF in diese Überlegungen einzubeziehen und gemeinsam nach neuen Wegen, neuen Projekten zu suchen, um eine bedeutende charismatische Präsenz an diesen Orten fortzusetzen, die die wertvolle Erinnerung an unsere Wurzeln bewahren.
4. KALENDER:
  - Patronatsfest der MF, 25. März 2022: angeregt von der FMI
  - Weltgebetstag der Marianisten, 9. Oktober 2022: wir werden uns geistig im Marienheiligum Salus Infirmorum in Scaldasferro (Italien) vereinen
  - FMI-Generalkapitel: Rom, 10. bis 31. Juli 2022
  - Internationales MLC-Treffen: Madrid, 23. bis 30. Juli 2022
  - Generalversammlung der SM-Oberinnen: Rom, 10. bis 23. Juli 2022
  - Nächster Weltkongress: Rom, 11.-12.-13. November 2022

Marias "Ja" war der Hintergrund für unser Zusammenleben, unser Nachdenken und Feiern während dieser drei Tage. Wie sie und mit ihr wollen wir uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen, seien sie sozialer, ökologischer, wirtschaftlicher oder kirchlicher Art, die uns herausfordern und uns einladen, gemeinsam zu gehen und Synodalität zu unserer Art zu sein und zu handeln zu machen.

Synodalität verweist uns auf die Möglichkeiten und den Modus Operandi Gottes, der Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit ist[1]; auf die gleiche Art und Weise in Jesus, der Fleisch wurde, um mit den Menschen zu gehen: Und das Wort ist Fleisch geworden und hat sein Zelt unter uns aufgeschlagen (Joh 1,14).

Unser Wunsch für jeden von Ihnen und für die ganze Familie ist es, "Jesus nachzufolgen, wie Maria es tat", wie es unsere Gründer taten.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr für alle!

Für den Weltrat,

Sr. Franca Zonta, FMI

Marias "Ja" war der Hintergrund für unser Zusammenleben, unser Nachdenken und Feiern während dieser drei Tage. Wie sie und mit ihr wollen wir uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen, seien sie sozialer, ökologischer, wirtschaftlicher oder kirchlicher Art, die uns herausfordern und uns einladen, gemeinsam zu gehen und Synodalität zu unserer Art zu sein und zu handeln zu machen.

Synodalität verweist uns auf die Möglichkeiten und den Modus Operandi Gottes, der Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit ist[1]; auf die gleiche Art und Weise in Jesus, der Fleisch wurde, um mit den Menschen zu gehen: Und das Wort ist Fleisch geworden und hat sein Zelt unter uns aufgeschlagen (Joh 1,14).

Unser Wunsch für jeden von Ihnen und für die ganze Familie ist es, "Jesus nachzufolgen, wie Maria es tat", wie es unsere Gründer taten.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr für alle!

Für den Weltrat,

Sr. Franca Zonta, FMI



JOYEUX NOËL

FROHE WEIHNACHTEN

FELIZ NAVIDAD

BUON NATALE

## **ZIELSETZUNGEN 2022-2025**

### Einleitung

"Mir geschehe, wie du es gesagt hast."

Maria nahm den Ruf des Herrn an, indem sie auf die tiefsten Nöte der Welt antwortete und sich ganz in den Dienst des Herrn stellte. Unsere Zeit ruft uns als Marianistische Familie zu einer ähnlichen Antwort auf. Die vielen Herausforderungen unserer Welt, seien sie sozialer, ökologischer oder glaubensbezogener Art, oder auch in Anbetracht der neuen Realitäten, die durch die Pandemie entstanden sind, bieten viele Möglichkeiten, sogar neue, auf die wir reagieren können.

Der Weltrat hat über diese Zeiten und unsere Antwort darauf nachgedacht. Im Bewusstsein eines erneuten Aufrufs zur Synodalität haben wir eine Reihe von ZIELEN formuliert, die unsere Arbeit als Familie in den nächsten vier Jahren leiten werden.

### **A. ARBEIT AN EINER MARIANISCHEN FAMILIE, DIE DAS LEBEN IN REICHHALTIGKEIT SCHENKT**

Die Herausforderungen von heute und unser Verständnis unserer Rolle als Familie erfordern eine schrittweise Anpassung unserer Strukturen und Methoden, um unserer charismatischen Sendung gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wird der Ökumenische Rat:

1. Über seine Arbeitsweise nachdenken, mit der Offenheit, sie bei Bedarf anzupassen und zu verändern. Dies könnte das Studium und die Annahme neuer Strukturen für sich selbst beinhalten, um der Familie neues Leben einzuhauchen.
2. Suche nach Möglichkeiten des Dialogs mit den nationalen Familienräten zur gegenseitigen Unterstützung und zum besseren Dienst an der Familie.

Einige der Bereiche des Dialogs sind:

- Die Rolle des Familienrates
- Seine Strukturen und Organisation
- Seine Fähigkeit, seine gesamte geographische Region zu erreichen und seine Mission zu erfüllen
- die Zusammenarbeit mit anderen, die sich von unserem Charisma inspirieren lassen, ohne zu unserer Charismatischen Familie zu gehören.

### **B. ORIENTIERT AM GLEICHEN GEIST DER MISSION**

Wir betrachten zwei vorrangige Arbeitsbereiche mit ihren jeweiligen Aktionslinien:

#### **1. JUNGE MENSCHEN**

a. die nationalen und lokalen Räte zu ermutigen, die Jugendpastoral und die Berufungspastoral zu fördern,

- Räume für Stille und Gebet anzubieten- Entwicklung eines Dienstes auch über die Sekundarstufe hinaus.

b. die Entwicklung der Jugendpastoral durch die Bildung von Arbeitsteams in Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern auf nationaler und/oder lokaler Ebene zu unterstützen. In diesem Zusammenhang alle marianistischen Berufungen zu fördern.

c. auf nationaler und lokaler Ebene zu einem offenen Dialog einzuladen, um Erfahrungen und Ressourcen für die Arbeit mit jungen Menschen, insbesondere mit jungen Erwachsenen, auszutauschen.

## 2. GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG:

a. alle Mitglieder und Glieder der Familie einzuladen und zu ermutigen, nach dem Geist von Laudato sí zu leben und sich auf dessen Plattform zu registrieren.

b. über die Verbindung zwischen unserem Charisma und Laudato sí nachzudenken;

c. sich um die Beziehungen zwischen den Menschen auf allen Ebenen zu kümmern, mit besonderer Aufmerksamkeit für die Schwächsten und Benachteiligten; dem Geist folgend

## C. STÄRKUNG DER MÖGLICHKEITEN ZUR ZUSAMMENARBEIT BEI DER ENTWICKLUNG EINER GEMEINSAMEN AUSBILDUNG

Um dieses Ziel zu erreichen, schlagen wir vor:

1. Ausbildungsprozesse zu fördern, die den ganzen Menschen in einen Transformationsprozess einbeziehen, ohne sich auf einen theoretischen Aspekt zu beschränken;

2. bei der Ausbildung der Ausbilder zusammenzuarbeiten, die für jeden der Zweige erforderlich sind;

3. uns für die Entwicklung bestehender Ausbildungsstrukturen (Zentren für kontinentale marianistische Studien, Ausbildungshäuser usw.) einzusetzen, wo immer dies angebracht ist;

4. das Studium wichtiger charismatischer Themen zu fördern, um unsere Identität und Sendung zu stärken.

Vom Weltrat der Marianistischen Familie angenommener Text am Samstag, 13. November 2021.